

Das Sedfest des Semerchet

Eva-Maria Engel (Münster)

Abstract

The recent re-excavations by the German Institute of Archaeology in Cairo at the tomb of King Semerkhet at Umm el-Qa'ab/Abydos produced a small number of seal impressions that made the reconstruction of a seal possible. This seal provides the first known attestation of the Sed-festival of Semerkhet, which is not mentioned in his Royal Annals even though they cover the full length of his reign.

Die ägyptische Frühzeit gehört zu den Gebieten, zu denen Wolfhart Westendorf im Zuge seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit verschiedensten Bereichen des alten Ägypten immer wieder zurückkam. Daher scheint es angemessen, ihm einen kurzen Beitrag über einige Neufunde aus den Nachgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo in der königlichen Nekropole der 1. und 2. Dynastie in Umm el-Qa'ab zu widmen¹.

Das Deutsche Archäologische Institut Kairo legt seit 1977 den Friedhof der frühzeitlichen Könige zum dritten, teilweise sogar zum vierten Mal in der Neuzeit frei, nachdem zur Jahrhundertwende Émile Amélineau und William Matthew Flinders Petrie sowie während des frühen 20. Jahrhunderts Edouard Naville die Nekropole oder Teile derselben ausgegraben hatten. Nach einer ersten Kampagne 1998 wurde auch das Grab des Semerchet (*Smr-h.t*) (Grab U) von 2003 bis 2005 erneut gereinigt². Dabei ergaben sich einige Änderungen gegenüber dem von Petrie erstellten Architekturplan³; vor allem aber zeichnete sich ab, daß das Grab zunächst relativ solide begonnen worden war, daß aber nach einiger Zeit die Sockelfalt einer gewissen Hast gewichen war, da auch Mauern aus Ziegeln ohne Mörtelverbund errichtet wurden⁴. Dieser Eile gegen Ende der Bautätigkeit dürfte auch zuzuschreiben sein, daß die Anlage keine Treppe erhielt, die sicherlich erst nach Abschluß der Bauarbeiten angelegt werden sollte, um eine Beschädigung zu vermeiden, sondern daß an ihrer Stelle nur eine Rampe im verfestigten Sand verblieb.

Neben diesen Beobachtungen an der Architektur sind es vor allem die Qualität und die Quantität der geborgenen Funde, die die Nachuntersuchungen an diesem Fundort so wichtig erscheinen lassen. Dies stellte sich einmal mehr bei der Betrachtung des Fundgutes aus dem Grab des Semerchet heraus. Im Folgenden soll auf ein Siegel eingegangen werden, dem solch eine überragende Bedeutung zukommt.

- 1 Günter Dreyer danke ich für die Erlaubnis, die Funde an dieser Stelle erstmals vorstellen zu können.
- 2 Eva-Maria Engel, Grab des Semerchet, in: Günter Dreyer / Angela von den Driesch / Eva-Maria Engel / Rita Hartmann / Ulrich Hartung / Thomas Hikade / Vera Müller / Joris Peters, Umm el-Qaab. Nachuntersuchungen im frühzeitlichen Königsfriedhof. 11./12. Vorbericht, in: MDAIK 56, 2000, 119-122; eadem, Grab des Semerchet, in: Günter Dreyer / Andreas Effland / Ute Effland / Eva-Maria Engel / Rita Hartmann / Ulrich Hartung / Claudia Lacher / Vera Müller / Alexander Pokorny, Umm el-Qaab. Nachuntersuchungen im frühzeitlichen Königsfriedhof. 16./17./18. Vorbericht, in: MDAIK 62, 2006, 93-98.
- 3 W.M. Flinders Petrie, Royal Tombs of the First Dynasty I, MEEF 18, London 1900, Pl. 60.
- 4 Engel, in: Dreyer/von den Driesch/Engel/Hartmann/Hartung/Hikade/Müller/Peters, Umm el-Qaab. Nachuntersuchungen im frühzeitlichen Königsfriedhof. 11./12. Vorbericht, in: MDAIK 56, 2000, 120.

Das Siegel ist auf sechs Verschlüssen des Typs G6N⁵ teilweise mit mehreren sich überlappenden Abrollungen abgedrückt. Die Objekte sind kleine, zumeist ca. 2x2 cm große Nilschlammklumpen, die an der Seite, am Hals, eines Gefäßes saßen und eine Schnur fixierten, mit der ein Lederstück, das das Gefäß ursprünglich verschloß, befestigt worden war. Auf der Unterseite der Verschlüsse haben sich entsprechende Abdrücke von Leder und Schnüren erhalten. Die Vorderseiten der Verschlüsse waren mit Abrollungen versehen, die sich zu der Rekonstruktion eines Siegels zusammensetzen ließen (siehe Abbildung). Es zeigt in der Mitte einen Pavillon mit der Darstellung zweier mit dem Rücken zueinander sitzender Personen, die durch ihr Ornat als König ausgewiesen sind. Auf beiden Seiten befindet sich außerhalb des Pavillons die Beischrift *sd* oberhalb einer länglichen, liegenden Hieroglyphe, bei der es sich um den Tierschwanz F 33 handeln dürfte⁶. Links setzt sich die Darstellung mit einem Serech des Semerchet fort, neben dem sich eine auf dem Boden bzw. einem Podest sitzende Figur des Königs mit Roter Krone hinter einer Standarte befindet. Auch rechts des Pavillons ist eine entsprechende Figur des Königs abgebildet – dieses Mal mit Weißer Krone – ebenfalls eingerahmt von Standarten. Auf den Standarten ist, zumindest in zwei von drei Fällen, ein stehender Canide dargestellt. Der spärliche Erhaltungszustand läßt keine Entscheidung darüber zu, inwiefern die Standarte am rechten mit der am linken Rand identisch ist, ob also die gesamte Sequenz abgerollt ist. Auch die Oberkante des Siegels ist nicht erhalten, die Unterkante nur in einem kurzen Abschnitt.

Die Form des Pavillons, die Darstellung des Königs, vielmehr aber noch die Beischrift neben dem Pavillon machen deutlich, daß es sich um ein Siegel handelt, das anläßlich eines Sedfestes des Semerchet geschnitten worden war. Ein solches ist bis dato nicht bekannt gewesen⁷. Nun ist Semerchet, als siebter und vorletzter Herrscher der 1. Dynastie, der einzige König dieser Epoche, von dem auf den Kairener Fragmenten des Annalensteines alle Regierungsjahre belegt sind: Sie nennen neun Jahre⁸. Die Abfolge der Jahresnamen ist der während der Frühzeit übliche Wechsel zwischen Jahren mit einem Horusgeleit in den geraden und anderen Ereignissen in den ungeraden Jahren. Weitere Ereignisse, die ebenfalls nicht auf dem Annalenstein aufgeführt sind, sind von Etiketten bekannt, die vermutlich an Ölbehältern angebracht waren⁹. Ein Sedfest des Semerchet ist auf keinem dieser Belege erwähnt.

-
- 5 S. die Typologie bei Eva-Maria Engel/Vera Müller, Verschlüsse der Frühzeit: Erstellung einer Typologie, in: GM 178, 2000, 31-44.
 - 6 Jochem Kahl, Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.-3. Dynastie, GOF IV/29, Wiesbaden 1994, 501.
 - 7 Vgl. z.B. die Übersichten bei Alejandro Jiménez Serrano, Royal Festivals in the Late Predynastic Period and the First Dynasty, BAR International Series 1076, Oxford 2002, 49 (, der aber S. 73 ein mögliches Sedfest des Semerchet aufgrund einer Aufschrift auf der Steingefäßscherbe Brüssel MRAH E152 [=Petrie, Royal Tombs I, 20, Pl. 7 {6}] erwähnt [ohne später noch einmal darauf einzugehen], die Petrie im Grab des Semerchet gefunden hatte, bei der allerdings der Königsname nicht erhalten ist und die daher auch aus den benachbarten Gräbern von Den oder Qa'a, für die beide Sedfeste belegt sind, verworfen sein könnte), Erik Hornung/Elisabeth Staehelin, Neue Studien zum Sedfest, Aegyptiaca Helvetica 20, Basel 2006, 14 oder Jochem Kahl, Dynasties 0-2, in: Erik Hornung/Rolf Krauss/David A. Warburton (Hrsg.), Ancient Egyptian Chronology, HdO I/83, Leiden/Boston 2006, 101.
 - 8 S. zuletzt Edwin Henfling, Nilflutnotation und Thronwechsel von König Semerchet zu König Qaa der 1. Dynastie. Fragment Kairo I 3.9 des Annalensteines, in: Heike Behlmer (Hrsg.), ... quaterentes scientiam. Festgabe für Wolhart Westendorf zu seinem 70. Geburtstag überreicht von seinen Schülern, Göttingen 1994, 61; Toby A.H. Wilkinson, Royal Annals of Ancient Egypt. The Palermo Stone and its associated fragments, London/New York 2000, 195-201.
 - 9 Petrie, Royal Tombs I, Tf. 12 [1], 17 [26]; Eva-Maria Engel, Das Grab des Qa'a in Umm el-Qa'ab. Architektur und Inventar, Diss. (Microfiche) Göttingen 1997, 436-442.

Das neue Siegel läßt nun Schlußfolgerungen in mehrere Richtungen zu: Zum einen zeigt das Beispiel der Namen der auf dem Annalenstein einerseits und den Jahrestäfelchen andererseits stets unterschiedlich bezeichneten Jahre aus der Regierungszeit des Semerchet – möchte man nicht dem Annalenstein jedwede historische Aussagekraft absprechen –, daß entweder die einzelnen Jahre durch lange, sehr ausführliche Namen aus unterschiedlichen Ereignissen gekennzeichnet waren, von denen die unterschiedlichen Institutionen für ihre jeweiligen Zwecke bestimmte Bestandteile auswählten, oder daß die Jahresnamen jeweils individuell von den administrativen Einheiten selbst bestimmt werden konnten. Dies zeigt aber auch, daß ein Sedfest nicht in jedem Fall von den Kompilatoren für die Angaben des Annalensteines herangezogen wurde, sofern man nicht annehmen möchte, daß das Sedfest in den teilzerstörten Angaben zum 4. und 8. Jahr erwähnt war¹⁰ – und u.U. auch nicht für die Angaben auf den Jahrestäfelchen.

Zum anderen stellt sich die Frage nach dem Charakter des genannten Sedfestes. Hornung und Staehelin unterscheiden „echte“, d.h. tatsächlich stattgefundene, Sedfeste von solchen, die nur als Wunsch oder als stereotype Wiederholung geäußert wurden¹¹. Sie arbeiten für Amenhotep III. und Ramses II. Kriterien heraus, um die beiden Arten von Festen voneinander abgrenzen zu können. Als Indiz für ein „echtes“ Sedfest werten beide Autoren u.a. Belege für Lieferungen, die anlässlich des Sedfestes erfolgten¹². Auch der neue Beleg aus dem Grab des Semerchet ist mit realen Lieferungen verknüpft, so daß auch hier von einem tatsächlich stattgefundenen Fest ausgegangen werden muß¹³. Semerchet ist demnach nach Den und Qa'a¹⁴ der dritte König der 1. Dynastie, für den ein tatsächliches Sedfest belegt ist¹⁵. Möglicherweise deutet die beschleunigte Bautätigkeit am Grab des Königs¹⁶ auf eine Krisensituation hin, die es durch das Fest abzuwenden galt, was den frühen Termin innerhalb der Regierungszeit erklären könnte. In jedem Fall wird durch dieses Sedfest des Semerchet, der nur neun Jahre regierte, einmal mehr gezeigt, daß die Erstbegehung der Feier auch durchaus früher als im 30. Regierungsjahr eines Königs stattfinden konnte¹⁷.

-
- 10 Genannt sind auf dem Annalenstein für die 1. Dynastie aus der Zeit des Djer ein fragliches Sedfest: Hornung/Staehelin, *Neue Studien zum Sedfest*, 13, aus der Zeit des Den dagegen ein gesichertes: *op.cit.*, 14.
- 11 Hornung/Staehelin, *Neue Studien zum Sedfest* (s. Anm. 7), *passim*.
- 12 Hornung/Staehelin, *Neue Studien zum Sedfest*, 33.
- 13 Gleiches gilt entsprechend für die Sedfeste, die in Jahresnamen auf Etiketten oder auf Siegeln für andere Könige erwähnt sind.
- 14 Hornung/Staehelin, *Neue Studien zum Sedfest*, 34.
- 15 Für Adjib ist nur ein 1. Mal des Sedfestes bekannt (Hornung/Staehelin, *Neue Studien zum Sedfest*, 14), das laut Hornung/Staehelin, *Neue Studien zum Sedfest*, 34, nicht als eindeutiger Hinweis zu werten ist.
- 16 Siehe oben Anm. 4.
- 17 Eine Diskussion dieser Frage bei Hornung/Staehelin, *Neue Studien zum Sedfest*, 9-12.

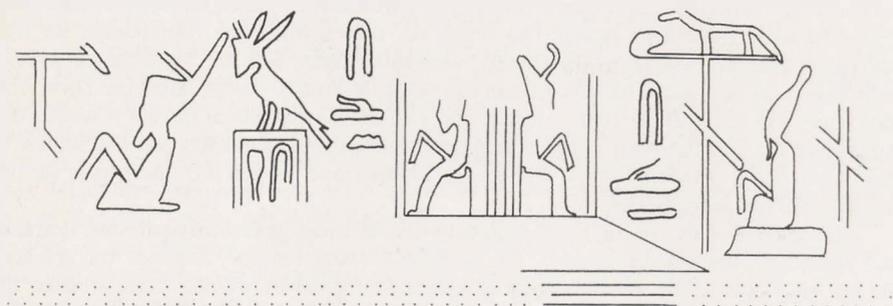


Abb.: Rekonstruktion des Sedfest-Siegels aus dem Grab des Semerchet